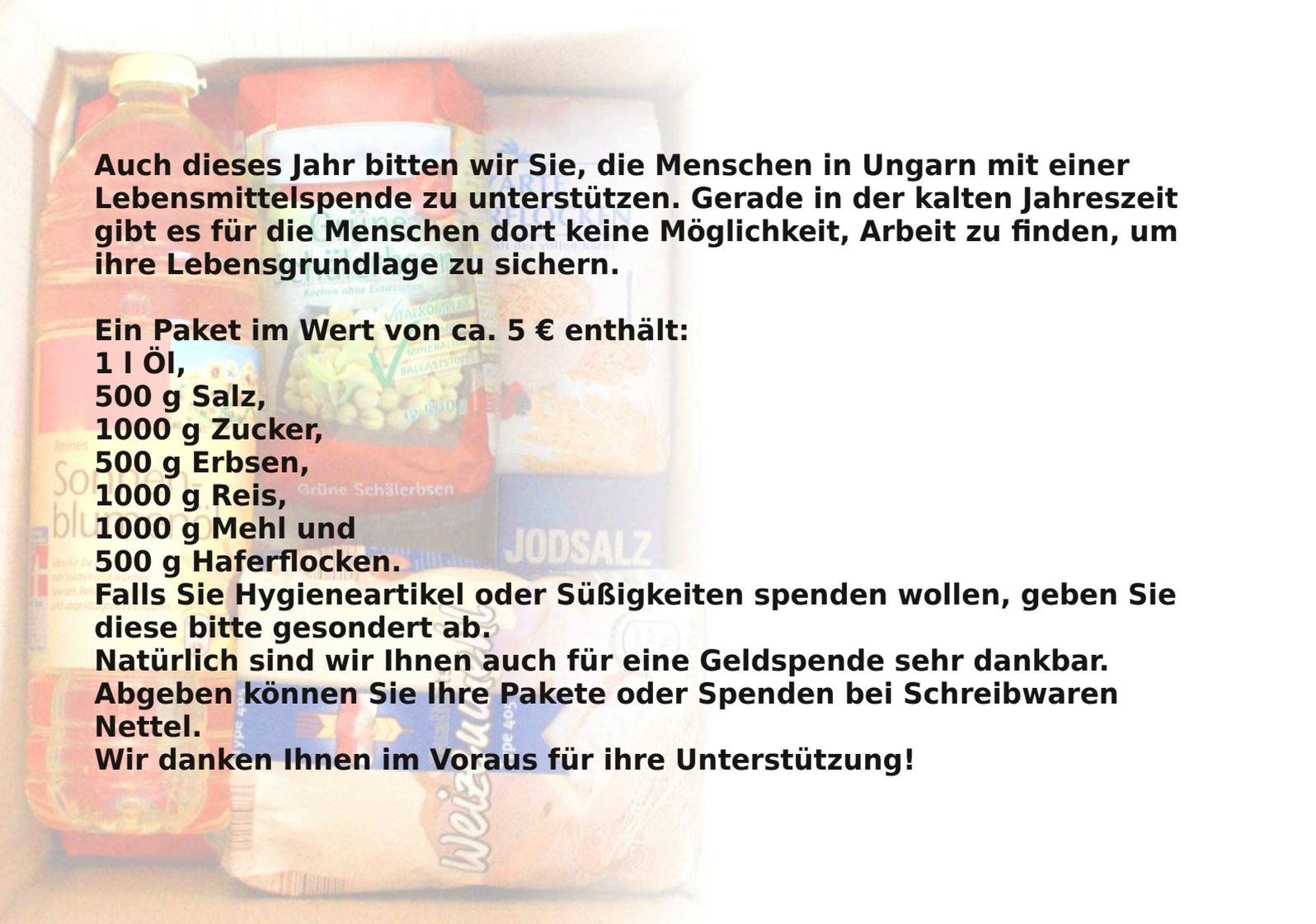




Pfarrbrief
Brücke - Begegnung
Weihnachten 2019

A close-up photograph of a hand holding a lit matchstick, lighting a red candle. The candle is lit, and its flame is visible. In the background, other red candles are visible, some of which are also lit. The scene is set against a dark background, likely indoors during a Christmas service.



Auch dieses Jahr bitten wir Sie, die Menschen in Ungarn mit einer Lebensmittelspende zu unterstützen. Gerade in der kalten Jahreszeit gibt es für die Menschen dort keine Möglichkeit, Arbeit zu finden, um ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Ein Paket im Wert von ca. 5 € enthält:

1 l Öl,

500 g Salz,

1000 g Zucker,

500 g Erbsen,

1000 g Reis,

1000 g Mehl und

500 g Haferflocken.

Falls Sie Hygieneartikel oder Süßigkeiten spenden wollen, geben Sie diese bitte gesondert ab.

Natürlich sind wir Ihnen auch für eine Geldspende sehr dankbar.

Abgeben können Sie Ihre Pakete oder Spenden bei Schreibwaren Nettel.

Wir danken Ihnen im Voraus für ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde

Weihnachtliche Gedanken
von Pfarrer Ralf Gössl

Liebe Mitchristen in Gersthofen!

Das Warten auf den Heiligen Abend fiel mir als Kind immer schwer. Gerade am 24. Dezember selber verlief die Zeit nur ganz langsam und die Spannung stieg. Zusammen mit meiner Schwester wurde ich im Kinderzimmer mit dem Kinderprogramm des Fernsehens ruhiggestellt und abgelenkt. Danach kamen die Besuche und Bescherungen bei unseren beiden Großmüttern und zuletzt in unserer eigenen Wohnung. Alles spielte sich für mich in einer unheimlich spannenden, geheimnisvollen und heiligen Atmosphäre ab. Natürlich freuten meine Schwester und ich uns ganz besonders auf die Geschenke. 1972 bekam ich von meinen Eltern eine Krippe geschenkt. Seither liebte ich es, kurz vor



Weihnachten diese Krippe aufzubauen und mir meine persönlichen Gedanken zu den einzelnen Figuren zu machen.

Im Laufe der Jahre, die inzwischen vergangen sind, hat sich viel für mich verändert. Heute kann ich sagen, dass ich im Blick auf die Äußerlichkeiten von Weihnachten viel erwartungs-loser und im Blick auf das Innere viel erwartungs-voller geworden bin. Praktisch heißt das, dass ich mir keine großen Geschenke erwarte und auch nicht viel

Drumherum brauche. Was ich heute liebe, das ist einfach das innerliche Eintauchen in die Mitte von Weihnachten. Diese Mitte von Weihnachten hat einen Namen: Jesus! Deshalb berührt es mich ganz tief, wenn ich an der Krippe verweilen und in Stille auf Jesus schauen darf. Dabei kann ich mich zunächst von Jesus anschauen und ansprechen lassen. In dieser Stille kann ich auch zu ihm sprechen, ihm meine Gefühle, meinen Dank aber auch meine Bitten sagen und ihm die Menschen in unserer Ge-

meinde anvertrauen. Die weihnachtlichen Texte aus der Bibel und aus dem Stundengebet sowie einige weihnachtliche Lieder sind mir dabei eine Hilfe. Als Priester ist es mir sehr wichtig, den Leuten, die unsere Gottesdienste mitfeiern, etwas von dieser Freude an Jesus zu vermitteln und das, was ich selber innerlich empfangen durfte, weiter zu schenken.

Vielleicht denken viele von Ihnen an Weihnachten auch zurück, wie es früher war und was Ihnen heute wichtig ist. Sicher werden Sie da auch so manches wahrnehmen, was sich bei Ihnen im Laufe der Zeit verändert hat. Von Herzen wünsche ich den Kindern und Jugendlichen, den Er-

Liebe Mitchristen, liebe katholische Schwestern und Brüder

Liebe Mitchristen, liebe katholische Schwestern und Brüder,

wie schön, das schreiben zu können, wie schön, sich wie in einer Familie anreden zu dürfen.

wachsenen und den älter gewordenen Leuten, dass wir uns von der Freude an der Frohen Botschaft über die Geburt Jesu berühren lassen. Ganz fest denke ich im Gebet an die Menschen, die gerade an Weihnachten krank oder einsam sind und die besonders jetzt einen lieben Mensch, der gestorben ist, vermissen. Mit unseren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen haben wir einen Platz bei Jesus an der Krippe. Zu ihm können wir in der Trauer und in der Freude kommen.

Euch und Ihnen allen wünsche ich ein frohmachendes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr!

Pfarrer Ralf Gössl

In diesem Brief möchte ich mich erst einmal bei Ihnen einfach mal bedanken dafür, was ich in mittlerweile einem Jahr als Evangelische Pfarrerin in Gersthofen mit Ihnen erleben konnte. Es geht um die ökumenischen Kontakte und Erlebnisse übers Jahr. Es waren viele, ich habe sie gar nicht gezählt. Die letzten Highlights waren sicher die gemeinsame Eröffnung des Advents, der Berggottesdienst zum Stadtjubiläum im Septem-

ber und die Verabschiedung meines Kollegen Dekan Blumtritts in der Kirche St. Jakobus im Oktober. Meine evangelischen Kolleginnen und Kollegen haben da sehr gestaunt, auf welche Gastfreundschaft sie bei Ihnen treffen.

Wahrscheinlich ist es mehr als normal, in einem sehr katholisch geprägten Gebiet vielen katholischen Menschen zu begegnen. Und wir wissen schon lange, dass die Ökumene längst gelebt wird, auch da, wo man sie von offizieller, institutioneller oder hauptamtlicher Seite nur zögerlich wagt oder gar erschwert.

Dann kam ich nach Gersthofen und habe gemerkt, wie freundlich, partnerschaftlich und



selbstverständlich zwei Kirchen miteinander umgehen. Hier geht das besonders unkompliziert.

Vielen Dank, liebe Schwestern und Brüder, für alles Fröhliche und Ernste, das wir hier miteinander leben und teilen im Namen unseres einen Herrn. Möge sein Segen über allem stehen, was in seinem Namen geschieht.

Und mögen Sie alle eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit erleben können.

Gott ist Mensch geworden. Wir brauchen ihn so, so nah wie er uns kommen kann, auf dieser Erde, neben uns. Als Retter und Erlöser, aber auch als Verbündeten und Mitstreiter. Anliegen haben wir genug, sei es nun das schnelle Handeln zum Schutz unserer Erde, Solidarität mit Menschen die in ihrem Leben Ungerechtigkeit erfahren oder meine ganz persönliche Erlösungsbedürftigkeit mitten in all den Anforderungen, dem Druck und dem Gefühl, das alles nicht allein zu schaffen.

Lassen wir uns erlösen. Lassen wir uns immer wieder sagen, dass wir es schon sind. Bis wir es glauben.

Einen fröhlichen Glaubensmut und Gottes reichen Segen wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Anna Barth

Danke fürs Mitmachen und Dabeisein!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft!

Weihnachten ist jedes Jahr eine Einladung zur Dankbarkeit. Diese dürfen wir gegenüber Gott und unseren Mitmenschen zum Ausdruck bringen. Ein dankbarer Mensch sieht neben dem, was schwierig ist, immer auch das Ermutigende und Schöne!

Zusammen mit meinem Team im Pfarrhaus bin ich sehr dankbar dafür, dass es in unserer Pfarreiengemeinschaft so viele Menschen gibt, die viel Liebe, Zeit und Phantasie investieren.

Vergelt's Gott für die Mitfeier der Gottesdienste, für das Mittragen im Gebet und für die Mitsorge in den unterschiedlichen Bereichen unserer Gemeinde. Wir sind Euch und Ihnen sehr dankbar.

Zusammen wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und viel Segen für das kommende Jahr!

Gersthofen, im Advent 2019



Pfarrer Ralf Gössl



Kaplan Jelfin Joy
O. Praem.



Kaplan P. Benny Kurian



Julia Winter
Pastoralassistentin



Christian Bauer
Gemeindereferent



Maria Schwegler



Anja Eding



Marion Ottopal



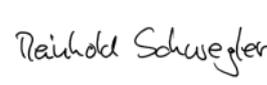
Heike Thöle



Susanne Gerstner



Franz J. Kaps



Reinhold Schwegler

Sternsinger sammeln für Kinder in Not

Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause!

Weihnachten - das Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus - rückt näher. Deshalb machen sich auch die drei Sterndeuter auf den Weg, um dem neuen König ihre Gaben darzubringen: Gold - Weihrauch - Myrrre. Und so ist es guter Brauch in Gersthofen, dass unsere Ministrantinnen und Ministranten als Sternsinger ausgesendet werden und anschließend in Gersthofen unterwegs sein werden.

Unter dem Motto der Aktion Dreikönigssingen 2020 „Frieden! Im Libanon und weltweit“ sammeln Sternsinger in ganz Deutschland für notleidende Kinder auf der ganzen Welt.

Erleben Sie ein kleines Stück Weltkirche, wenn unsere Sternsinger Sie

zu Hause besuchen und Sie mit Liedern, Gedichten und dem köstlichen Duft des Weihrauches in ihren Bann ziehen. Unterstützen auch Sie die Aktion Dreikönigssingen 2020 mit Ihrer Spende. Laden Sie die Sternsinger zu sich nach Hause ein.

Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen, dann füllen Sie bitte den Abschnitt aus und werfen Sie ihn bis 27. Dezember in eine der bereitgestellten Boxen in den beiden Gersthofen Kirchen oder geben Sie ihn im Pfarrbüro ab. Die Boxen stehen ab dem 1. Adventssonntag in den Kirchen bereit.

Sie werden telefonisch informiert, wann die Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei zu spät eingegangenen Anmeldungen der Wunschtermin nicht berücksichtigt werden kann!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Das Sternsinger-Team

Anmeldeschluss:
27. Dezember 2019

Anmeldung für den Besuch der Sternsinger 2020

Bitte bis 27. Dezember 2019 in eine der Boxen in den Pfarrkirchen einwerfen oder im Pfarrbüro abgeben.

Name: _____
Adresse: _____
Telefon: _____

Bitte besuchen Sie uns am

- Sonntag, 5. Januar 2020
 Montag, 6. Januar 2020
 egal

Unsere Organisten

Wie vielen sicher schon aufgefallen ist, haben wir seit 1. November 2019 einen neuen Organisten, den wir an dieser Stelle kurz vorstellen möchten.

Herr Bernhard Biberacher ist studierter Sänger und Organist und war vor Dienstantritt in unserer Pfarreiengemeinschaft in St. Elisabeth in Lechhausen tätig.

Er ist der Organist und Chorleiter für beide Pfarreien und wird auch beide Kirchenchöre zusammenführen. Damit verbinden wir gleichzeitig einen Aufruf, dass jede und jeder, der gerne im Chor mitsingen möchte, dort herzlich aufgenommen wird.

Beide Pfarreien freuen sich sehr, mit Herrn Biberacher einen hervorragenden Musiker und tollen Nachfolger für unsere beiden bisherigen Organisten gefunden zu haben.

Herr Michael Foag ist zum 1. Oktober 2019 in den verdienten Ruhestand getreten, Herr Werner Mühlbauer hat zum 1. November 2019 ebenfalls seinen offiziellen Dienst in der Pfarreiengemeinschaft beendet.

Wir möchten beiden Organisten auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre jahrzehntelangen Verdienste um die Kirchenmusik in unseren Pfarreien danken. Durch ihr Wirken wurden viele Gottesdienste zu besonderen Momenten, Sie haben es dadurch auch geschafft, viele junge Menschen für die Kirchenmusik zu begeistern.

Nachdem wir beide nicht still und heimlich gehen lassen möchten, werden wir sie im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit in unserer Pfarreiengemeinschaft verabschieden.

Beiden nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ !

*Josef Ottopal
Kirchenpfleger St. Jakobus
Stefan Eding*

*Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens
und Gesamtkirchenpfleger*

Bernhard Biberacher tritt die Stelle in Gersthofen an.

Liebe Gläubige in der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen, seit 1. November 2019 bin ich nun als Kirchenmusiker für die beiden Kirchen St. Jakobus maj. und Maria Königin des Friedens tätig. Zu Beginn meiner Tätigkeit darf ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Bernhard Biberacher, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Mein Kirchenmusikstudium absolvierte ich an der Musikhochschule in Augsburg und hatte im Anschluss in Kaufbeuren-Neugablonz meine erste hauptamtliche Stelle als Kirchenmusiker. Zeitgleich studierte ich an der Hochschule für Musik in Würzburg Opern- und Konzertgesang. Von 2005 bis zum Oktober 2019



war ich nun für die Kirchenmusik in St. Elisabeth in Augsburg-Lechhausen zuständig. Desweiteren begleite ich ebenfalls seit 2005 einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität in Augsburg. Seit 2012 bin ich auch Mitglied im Solistenensemble der Kammeroper Augsburg e. V. Als Musiklehrer am Gymnasium bin ich seit einigen Jahren mit ein paar Stunden beschäftigt.

Für meine Tätigkeit in Gersthofen würde ich mich freuen, wenn ich verschiedene musikalische Gruppen aufbauen und begleiten kann. Neben dem bereits bestehenden Kirchenchor könnte ich mir eine Kinderkantorei, einen Jugendchor, einen Kantorendienst, Flötengruppe, eine Bläsergruppe und vielleicht sogar ein Kirchenorchester gut vorstellen.

Falls Sie sich von einer, der genannten Gruppen, angesprochen fühlen, haben Sie keine Scheu mich zu kontaktieren.

So wünsche ich uns eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Bernhard Biberacher

Michael Foag verabschiedet sich

Nach Abschluss meines Kirchenmusik-Studiums (1980 am Augsburger Konservatorium) bewarb ich mich um die freie Stelle in St. Jakobus, die ich im Januar 1981 als hauptamtlicher Kirchenmusiker angetreten habe. Neben meinem regelmäßigen Organistendienst übernahm ich auch die Leitung der bereits bestehenden Musikgruppen (Kirchenchor, Requiemchor, Männerschola und Kinder-Flötengruppe). Später gründete ich noch zusätzlich einen Singkreis, dies auch in der Absicht, Nachwuchs für den Kirchenchor „heran zu ziehen“. Meine Aufgabe bestand darin, mit dem Kirchenchor regelmäßig (Fest-)Gottesdienste musikalisch zu gestalten, an kirchlichen Hochfesten auch mit Orchestermessen; die Flötengruppe spielte in den Kindergottesdiensten.

Nach dem Zusammenschluss der Pfarrei St. Jakobus maj. Mit Maria, Königin des Friedens im



Herbst 2005 vereinigten sich regelmäßig zu Hochfesten (Weihnachten, Ostern und Pfingsten) beide Kirchenchöre zum Singen klassischer Orchestermessen; einige Male auch zu Kirchenkonzerten. In diesem Zusammenhang bin ich besonders meinem Kollegen Werner Mühlbauer für die allzeit harmonische Zusammenarbeit dankbar. Herzlich danken möchte ich auch Herr Pfarrer Ralf Gössl für sein Wohlwollen, das er mir stets entgegengebracht hat. Danke sage ich allen Kirchenchormitgliedern für ihre langjährige Treue und dem Requiemchor für seine allzeitige Bereitschaft, bei Trauergottesdiensten mitzuwirken. Danke dem Singkreis, der außer Gottesdiensten in

der Kirche auch Seniorennachmittage mitgestaltet hat (im Pfarrzentrum, im AWO-Heim und im Paul-Gerhardt-Haus). Danke auch der Flötengruppe für ihre Einsätze jedes Jahr (z.B. bei der Martinsfeier im AWO-Heim, bei Kindermetten an Weihnachten und der Kinder-Maiandacht). Schließlich möchte ich mich noch bedanken bei Gerhard Schuster und seiner Familie für seine langjährige Unterstützung (Kantorendienst, Flötengruppe, Instrumentalbegleitung bei verschiedenen Gottesdiensten) sowie bei Tobias

Schön war's

Zum Abschied ein Dankeschön und gute Wünsche

Im September 1971 führte mich der Einstieg in mein Berufsleben als Lehrer nach Gersthofen. Und hier auch gleich auf die Orgelbank. In der noch jungen Pfarrgemeinde Maria, Königin des Friedens war gerade der Platz des Organisten vakant. Und ich erklärte mich bereit, hier vorerst mal auszuhelfen. Aus dieser spontanen Zusage

Buchdrucker für das gute Zusammenwirken der beiden Singkreise.

Nach so vielen Jahren fällt mir der Abschied nicht leicht. Auch im Ruhestand bin ich Gersthofen und der Pfarreiengemeinschaft verbunden und bin gerne jederzeit zur Aushilfe bereit. Meinem Nachfolger Bernhard Biberacher wünsche ich alles Gute und viel Freude und Erfolg bei all seinen musikalischen Unternehmungen.

Michael Foag

sind nun 48 Jahre im Dienst als nebenberuflicher Kirchenmusiker geworden. Rasch fand sich eine kleine Sangesgemeinschaft, die sich im Lauf der Jahre zu einem stattlichen Chor entwickelte. Und spätestens als wir einmal der Erwähnung bei der Kol-La „würdig“ befunden wurden („Panikorchester“!), waren wir in der Gersthofener Öffentlichkeit angekommen. Neben der mehr oder weniger aufwändigen musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten gab es in unregelmäßigen Abständen immer wieder auch Anlässe für Kirchenkonzerte, gelegentlich auch für außerkirchliche Auftritte. Seit vielen Jahren gehörten Messen oder andere

Gesänge mit Orchesterbegleitung zu den Gottesdiensten an großen Festen. Das blieb auch so, als – nach Bildung der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen – die Chöre unserer beiden Pfarreien immer häufiger kooperierten. Und nun sind sie unter neuer Leitung zu einem Chor vereint.

Meine Tätigkeit als Kirchenmusiker, die ich am 31. Oktober beendet habe, hat mich immer mit Freude erfüllt. Vielen habe ich zu danken: allen Pfarrern, mit denen ich zu tun hatte – am längsten mit Pfarrer Trettenbach – für ihre Wertschätzung und die stets guten Arbeitsbedingungen; meinem Kollegen Michael Foag für die allzeit op-

timale Zusammenarbeit; all den vielen musikalisch Aktiven – das sind die Chorsängerinnen und –sänger sowie die vielen Instrumentalisten – ohne deren gemeinschaftliches und auch zeitaufwändiges Engagement das alles nicht möglich gewesen wäre; und nicht zuletzt den vielen Kirchenbesuchern, die uns immer wieder Anerkennung zollten und so ermutigten, Neues anzugehen. Dem Nachfolger, Herrn Bernhard Biberacher, gelten meine besten Wünsche, sich in das Musikleben in unserer PG einzubringen und es so mitzugestalten.

Werner Mühlbauer

Neu im Pfarrbüro

Wir freuen und, dass wir Frau Heike Thöle als neue Mitarbeiterin in unserem Pfarrbüro ganz herzliche begrüßen dürfen.

Damit ist unser Büro Team nun vollständig. Die

Damen im Team unterstützen unseren Herrn Pfarrer kräftig bei allen verwaltungstechnischen Tätigkeiten.

Wir wünschen Frau Thöle viel Freude bei Ihrer Tätigkeit in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Josef Ottopal

Kirchenpfleger St. Jakobus

Stefan Eding

*Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens
und Gesamtkirchenpfleger*

Die Oberministranten stellen sich vor



Hallo, wir sind die Oberministranten Bene und Flo! Im Folgenden möchten wir uns kurz vorstellen.

Letztes Schuljahr wurden wir als neue Oberministranten gewählt und sind seit dem Pfarrfest 2019 nun im Amt. Ich, Florian Strobl bin 18 Jahre alt, studiere zur Zeit Umwelt- und Verfahrenstechnik und bin seit 2010 bei den Ministranten.

Foto: Florian Strobl, Benedikt Wunderle

Ein Jahr später kam auch ich, Benedikt Wunderle zu den Ministranten dazu. Aktuell besuche ich die 11. Klasse der Fachoberschule und bin 17 Jahre alt.

Als Oberministranten haben wir einige Aufgaben. Wir sind unter anderem zuständig, die Ministranten den Gottesdiensten zuzuteilen, so dass immer ausreichend Minis bei den Messen sind. Außerdem sind wir das Bindeglied zwischen den Gruppenleitern und den Eltern der Ministranten. Wichtig ist auch die Funktion als Ansprechpartner für Ministranten, die Anliegen oder Probleme haben. Selbstverständlich helfen wir auch mit, dass in der Pfarrjugend alles reibungslos abläuft und so wenig Probleme wie möglich auftreten. Dabei haben wir jede Menge Spaß und lernen stetig neues dazu. Wir sind natürlich auch offen für Fragen oder Verbesserungsvorschläge, dazu können sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen.

Wir sind froh dieses Amt ausführen zu dürfen und freuen uns auf die nächsten zwei Jahre.

*Eure Oberministranten
Benedikt Wunderle und Florian Strobl*

Der Weltgebetstag - nur für Frauen?!

... eben nicht! Wer den Weltgebetstag schon länger kennt, wundert sich nun vielleicht: Hieß es nicht einstmals „Weltgebetstag der Frauen“? Sind Männer denn gar nicht eingeladen?

Zur Beantwortung dieser Frage muss man auf die Geschichte des Weltgebetstages blicken: Alles beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA und Kanada, als dortige kleine Gebetsgruppen christlicher Frauen zum internationalen Mitbeten aufrufen. Einige Länder beantworten diesen Aufruf, darunter auch Deutschland: Dort feiern 1927 methodistische Frauen erstmals den Weltgebetstag mit, indem sie die englischen Texte in unsere Landessprache übersetzen. Das passierte in vielen Ländern der Welt. Die Gruppen sind begeistert von dem Gedanken, dass christliche Frauen verschiedener Konfessionen sich an einem Tag im Jahr zum gemeinsamen Gebet treffen. Bis 1930 kommen die Vorlage-Texte für den Gottesdienst

aus den USA, danach auch von Frauen aus Asien, Afrika und Europa.

Interessant ist auch, dass der Weltgebetstag immer wieder einmal politisch ist. 1942 etwa wird der Weltgebetstag im deutschsprachigen Raum verboten, weil er internationale Versöhnung anstrebt – gefeiert wird er in einzelnen deutschen Wohnungen trotzdem, wenn auch im Geheimen. 1943 wird der Gottesdienst von einer schwarzen und einer weißen Frau in den USA verfasst, die für die Bürgerrechtsbewegung von Martin Luther King eintreten. Und 1945 rufen die Frauen der Weltgebetstags-Bewegung zu Spenden für die Opfer des 2. Weltkrieges in Europa auf und schicken Pakete mit Säuglingsnahrung und Windeln. Aber erst 1949 wird der Weltgebetstag deutschlandweit gefeiert, im Westen wie auch im Osten – auch wenn er gerade in Ostdeutschland nicht gern gesehen wurde!

Seit 1970 treffen sich die Frauen des Weltgebetstags alle 4 Jahre, um die Gastländer der kommenden Jahre zu bestimmen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Weltgebetstag zu dem, was er heute ist: Er ist eine große ökumenische Basis-



Bild: Titelbild Weltgebetstag - „Rise! Take Your Mat and Walk“ © Nonhlanhla Mathe



bewegung von Frauen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg. Immer am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag gefeiert. Er beinhaltet einen interessanten Abend mit Landesvorstellung, Gottesdienst und landestypischem Essen. Er wird in vielen Ländern weltweit zur selben Uhrzeit am selben Tag gefeiert und geht dabei „einmal um die Welt“! Die Vorbereitung des Weltgebetstages wird dabei immer von

Frauen des Gastlandes geschrieben, mit ihren Anliegen und ihrer Sicht auf die Welt als Mädchen, Mütter, Ehefrauen, Arbeitnehmerinnen und Gläubige, aber: Seit einigen Jahren sind explizit auch die Männer zur Mitfeier eingeladen! Der Weltgebetstag ist also „von Frauen“ - aber „für alle!“

Im Jahr 2020 kommt die Gestaltung der Feier von Frauen und Mädchen aus dem uns fernen Land Simbabwe. Wir, das Weltgebetstags-Team, laden herzlich zur Mitfeier ein!

Wann & Wo: Freitag, der 6. März 2020 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Oscar Romero

Möchten Sie auch, gemeinsam mit anderen kreativen und neugierigen Frauen, die christliche Spiritualität eines anderen Landes kennenlernen? Wir freuen uns über neue Gesichter, die unser ökumenisches Team bereichern! Im neuen Jahr treffen wir uns 2-3 Mal, um den Weltgebetstag vorzubereiten. Melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei julia.winter@bistum-augsburg.de!

*Pastoralassistentin Julia Winter
mit dem WGT-Team*

Jahresrechnungen 2018

Aus den Kirchensteuereinnahmen erhalten die Pfarreien bzw. die Kirchenstiftungen, Zuschüsse von der Bischöflichen Finanzkammer für die vielfältigen Aufgaben in den Pfarreiengemeinschaften und Pfarreien. Die Diözese bittet die Kirchenstiftungen einmal Jährlich die Höhe der Zuschüsse bekannt zu geben.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen für Personalkosten und pastorale Aufgaben	215.208,00 €
Kirchenstiftung St. Jakobus maj. Gersthofen Renovierungen, Sachkosten, Sonderzuschüsse	24.813,30 €
Kirchenstiftung Maria Königin des Friedens Renovierungen, Sachkosten, Sonderzuschüsse	1.850,00 €
Pfarrheim Johannesstube Personalkosten, kleine Baumaßnahmen/Instandhaltungen	3.527,00 €
Pfarrheim Oscar Romero Personalkosten, kleine Baumaßnahmen/Instandhaltungen	22.604,00 €
Gesamtzuschuss der Diözese 2018	268.002,30 €

In den Jahresrechnungen, die eine bestimmte Zeit im Pfarrbüro ausliegen sind die Beträge zu ersehen.

In der nebenstehenden Tabelle finden Sie eine Aufstellung über Zuwendungen von der Diözese für das Jahr 2018

Für diese Zuschüsse sind wir der Bischöflichen Finanzkammer sehr dankbar. Ohne diese wäre das Bestehen der Pfarreien nicht möglich. Die direkten Einnahmen der Kirchenstiftungen sind im Grunde die Spenden und Kollekten von ihnen den Pfarrgemeindemitgliedern.

Für Ihre großzügige Unterstützung mit Spenden und Zuwendungen sind wir sehr dankbar und sagen herzlich Vergelt's Gott.

Bitte helfen Sie weiterhin Ihrer Pfarrgemeinde und Pfarreiengemeinschaft, wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen.

*Pfarrer Ralf Gössl
Kirchenverwaltungsvorstand*

*Ihre Kirchenpfleger
Stefan Eding, Josef Ottopal
Gersthofen im November 2019*

„Was tut denn ein Pfarrer so den ganzen Tag...?“

Im Vorstand unseres Pfarrgemeinderates kam der Gedanke auf, dass einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarreiengemeinschaft ihren Tagesablauf und ihre Aufgaben in den nächsten Pfarrbriefen näher beschreiben könnten. Diesmal mache ich den Anfang.

Bevor ich mal so einen typischen Tagesablauf von mir schildere, möchte ich betonen, dass dieser Tag nicht vollständig geplant werden kann. Ich begegne vielen Menschen in ihren frohen und traurigen Lebenserfahrungen. All das lässt sich nicht bis ins letzte Detail planen oder organisieren...

Ich gehöre schon immer zu den Frühaufstehern. Mein Tag beginnt normal so um 05:30 Uhr herum. Dabei brauche ich auch keinen Wecker,



da mich meine innere Uhr spätestens um diese Zeit weckt. Den neuen Tag beginne ich mit einer Gebetszeit. Zunächst bete ich etwa 30 Minuten das Ruhegebet. Das ist eine Form des Betens, die auf die Wüstenväter zurückgeht und die uns von Johannes Cassian (360-435) überliefert worden

ist. Es ist einfach ein Gebet im Schweigen, bei dem ich eine innere Anrufung an Jesus wiederhole. Danach bete ich die Laudes, das Morgenlob aus dem Stundengebet. Die Verbindung mit dem Herrn ist für mich sehr wichtig. Dabei bete ich auch täglich für die Menschen in unserer Stadt und in unserer Gemeinde. Nach meiner Gebetszeit brauche ich einen guten Kaffee und schau mir dabei die Zeitung an. So um 07:30 Uhr herum gehe ich in mein Büro und schau, ob E-Mails da sind, die ich beantworten muss. Und ich kann dann

auch gut im Büro einiges wegarbeiten: Gottesdienstpläne schreiben, die Fürbitten für den Gottesdienst passend zu meiner Predigt vorbereiten, die Schriftstücke in den Unterschriftenmappen der Sekretärinnen anschauen und unterschrei-

ben. Häufig feiere ich um 09:00 Uhr die heilige Messe. Bei uns ist das oft auch ein Requiem für Verstorbene. Überhaupt habe ich hier in Gersthofen sehr viele Beerdigungen. Ich schreibe diese Zeilen gerade Mitte Oktober. Da sind wir in unserer Pfarreiengemeinschaft inzwischen schon bei der 96. Beerdigung insgesamt und ich persönlich bei meiner 57. Beerdigung oder Trauerfeier in diesem Jahr. Die dafür notwendigen Trauergespräche mit der jeweiligen Familie und die Vorbereitung der Predigt, die ich möglichst persönlich halten möchte, nehmen bei mir viel Raum ein. Um 12:00 Uhr herum ist dann mit meiner Hausgemeinschaft das Mittagessen. Ich bin dafür dankbar, dass ich eine sehr gute und besorgte Pfarrhausfrau habe. Manchmal koche ich aber auch gerne selber mal etwas. Das liegt bei uns Gössls in der Familie, dass die Männer gerne kochen. Da habe ich übrigens auch so meine Tricks, dass bei mir auch nach einem vollen Sonntag-Vormittag mit Gottesdiensten, Predigt und Taufen das Essen relativ rechtzeitig gegen 12:30 Uhr auf dem Tisch steht. Nach dem Essen erfülle ich den in Gersthofen bekannten KOL-LA-Song, in dem ich mich gerne auf mein Kanapee

lege. Nach dieser Siesta geht es meistens mit Gesprächszeiten weiter. Ich habe häufig Taufgespräche, Ehevorbereitungsgespräche mit jungen Brautpaaren und Trauergespräche. Zwischendrin kommen auch Telefonate und ich beantworte wieder E-Mails. Immer wieder gibt es auch was für die Kirchenpfleger zu unterschreiben. Und ich werde natürlich auch zu spontanen Krankenbesuchen oder zur Spendung der Krankensalbung gerufen. Zu meinen Aufgaben gehören auch die Erstellung von Dienstplänen und anderen Plänen, wie z.B. Predigt- und Gottesdienstpläne. Ganz besonders wichtig ist mir die Vorbereitung der Sonntagspredigt. Immerhin ist die Verkündigung des Wortes Gottes zusammen mit der Feier der Eucharistie die zentrale Aufgabe des Priesters. Die Predigt bereite ich im Normalfall über die ganze Woche vor. Ich lese die biblischen Texte, die am Sonntag dran sind und betrachte sie persönlich für mich. Danach überlege ich, was die Leute zurzeit beschäftigt und was von den Themen her in der Luft liegt. Die Predigtvorbereitung mache ich auch gerne in der Natur während des Spaziergangs. Ich bin gar kein Sportler. Aber ich gehe gerne in die Natur und verbinde das

auch mit der Predigtvorbereitung und dem Gebet. Bis vor einigen Jahren war ich auch in der Notfallseelsorge und als Bezirkspräses bei Kolping tätig. Diese Aufgaben musste ich aber aufgrund unserer großen Pfarreiengemeinschaft aufgeben. Am späteren Nachmittag bete ich wieder etwa 30 Minuten das Ruhegebet und danach die Vesper, das Abendlob aus dem Stundengebet. Manchmal sind am Abend Sitzungen. Wenn ich frei habe, dann schaue ich mir sehr gerne einen Krimi im Fernsehen an und natürlich gehören ansonsten die Nachrichten oder so manche Talk-Runde zu meinem Fernsehprogramm. Nebenbei lese ich sehr gerne theologische Bücher - insbesondere kirchengeschichtliche, biblische und spirituelle Literatur. Eine besondere Zuneigung

habe ich zu Ignatius von Loyola (1491-1556) und seinem Exerzitienweg. Da ich kein großer Nachtmensch bin, schließt mein Tag meist so um 22:00 Uhr herum. Bevor ich ins Bett gehe, schaue ich mir die Lesung und das Evangelium des kommenden Tages an und bete die Komplet, das Nachtgebet der Kirche.

Sicher brauche ich nicht dazu sagen, dass bei mir auch nicht jeder Tag glatt läuft. Es gibt Höhen und Tiefen. Manchmal muss ich um Zeiten der Stille und des Gebetes ringen. Ich kann aber sagen, dass ich mit großer Freude Priester bin und dass es mir sehr wichtig ist, meinen Dienst aus der Freundschaft mit Jesus heraus zu tun.

Pfarrer Ralf Gössl

Musik in St. Jakobus

Seit 7. Juli finden in der Kirche St. Jakobus an jedem ersten Sonntag im Monat zwischen 15:00 und 17:00 Uhr regelmäßige musikalische Veranstaltungen statt. Vorrangig wird klassische Musik in verschiedenen großen Besetzungen erklingen (von reinem Soloprogramm bis hin zum Kammerorchester), doch auch Folk und Pop könnten auf

dem Programm stehen. Der Eintritt ist grundsätzlich frei, die Kollekte soll dem Verein Sicheres Leben Gersthofen zugutekommen.

Die Besucher können während der dreistündigen Veranstaltung nach Belieben kommen und gehen, es handelt sich um ein Konzept der „offenen Tür“. Die Initiative dazu ging vom Verein Sicheres Leben e. V. und Musikern aus. Der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank, weil sie diese Veranstaltungen ermöglicht. Sie sollen das Augenmerk auf die Arbeit des Vereins Sicheres Leben e. V. lenken und bieten darüber hinaus den Musikern, die unentgeltlich spielen, ein Podium für interessante Programme.

Der Verein Sicheres Leben wurde schon 1997 nach einem Verbrechen an einem Mädchen gegründet, er ging aus einer Bürgerinitiative hervor. Zu den Zielen gehören Prävention und Opferschutz, sowie Einfluss auf die politische Gestaltung von mehr Sicherheit für Kinder. Vorstände des Vereins sind Frau Gabriele Schmidthals-Pluta (1. Vorsitzende) und Wolfram Goschin (stellvertretender Vorsitzender), sowie

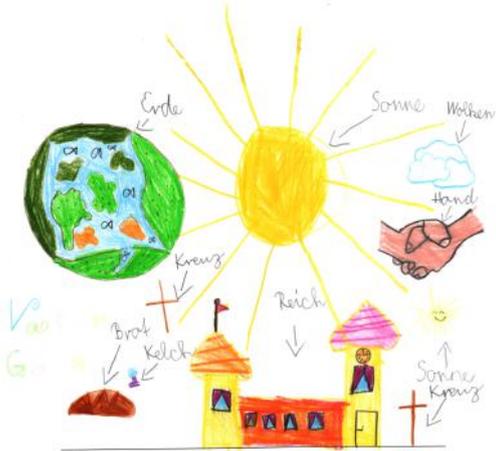
die weiteren Vorstandsmitglieder Brigitte Lutzenberger (Schriftführerin), Elfriede Zott-Böck (Kassiererin) und Dr. Judith Freund (Justiziarin). BeisitzerInnen sind Gerti Denkel-Wagner, Hermann Rosenwirth, Albert Sturm und Gisela Keinath. Das Spektrum der Zielsetzungen ist vielfältig. Es geht um

- Abbau von Gewalt gegen Kinder innerhalb von Familie
- Stärkung von Kinderrechten
- Verbot der Gewaltverherrlichung in den Medien
- spezielle Therapien für minderjährige und jugendliche Gewalttäter
- Schaffung eines löchsicheren Zentralregisters über Straftäter mit DNA-Analyse und täterspezifischen Daten
- Verhinderung von Kindesmissbrauch im Ausland

Darüber hinaus engagiert sich der Verein sehr stark für den Opferschutz.

Andreas Thiemig

Kinder malen das Vater Unser



Kinder der dritten Klasse bekamen die Aufgabe das Vater Unser oder einen Teil daraus im Bild darzustellen



Bitte um Spenden für Kirchenheizung 2019 / 2020

Viele Pfarrangehörige haben sich im letzten Winter wiederum an der Spendenaktion zur Finanzierung der Kirchenheizung beteiligt. Für St. Jakobus wurden 5.972,00 € gespendet, für Maria, Königin des Friedens 3.432,54 €. Damit konnten wir einen wesentlichen Teil der Kosten decken. Dafür danken wir allen Spendern.

Die Kosten der Kirchenheizung – darunter fallen Energiekosten, alle Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Heizungsanlagen – müssen komplett von den Pfarreien aus Spenden und Opfergeldern getragen werden. Dafür gibt es leider keine Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Zu den Gottesdienstzeiten beheizen wir die Kirchen weiterhin so, dass etwa 13 Grad erreicht werden. Bitte berücksichtigen Sie die Kirchentemperatur auch bei der Auswahl Ihrer Kleidung zum Gottesdienstbesuch.

Es ist gemeinsames Anliegen der Kirchenstif-

Hier die notwendigen Kontenangaben: für St. Jakobus maj.

Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus
VR-Bank Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE26 7206 2152 0000 0212 88
BIC: GENODEF1MTG

für Maria, Königin des Friedens

Kath. Kirchenstiftung Maria, Königin des Friedens

VR-Bank Handels- und Gewerbebank,
IBAN: DE35 7206 2152 0000 0361 61
BIC: GENODEF1MTG

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger „Spende für Kirchenheizung“ an.

tungen St. Jakobus maj. und Maria, Königin des Friedens, möglichst alle Pfarrangehörigen über die Notwendigkeit der Spendenaktion für den Winter 2019/2020 zu informieren. Deshalb bitten wir in diesem Pfarrbrief um Ihre Spende.

Wir sind für jede Spende, egal in welcher Höhe, dankbar!

Wie können Sie spenden?

- Sie zahlen Ihre Spende in bar für beide Pfarreien während der Amtszeit, im Pfarrbüro Schulstr. 1 ein.

- Sie überweisen Ihre Spende auf das Konto Ihrer Pfarrei.

Bei Spenden unter € 200,00 gilt die Überweisung als Spendennachweis. Bei Spenden ab 200,00 € erhalten Sie, ohne besondere Aufforderung, eine Spendenbescheinigung für steuerliche Zwecke. Achten Sie bitte darauf, dass wir Ihre Spenderadresse aus der Überweisung erkennen können. Mehr Informationen dazu können Sie dem Info Blatt entnehmen, das in beiden Pfarrkirchen und im Pfarrbüro aufliegt. Dort finden

Kolpingsfamilie Gersthofen sieht Dias über Malta



„Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen“. Unter diesem Motto lud Rosie Eichele vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen den reisefreudigen Erwin Fath zur Bilderschau ein. Von seiner Malta-Reise im Oktober des letzten Jahres sahen Kolpingsmitglieder unter anderem Steinzeittempel von Hagar-Quim des Unesco-Welter-

Foto: Dagmar Benz

Sie auch in diesem Jahr wieder bereits vorbereitete Überweisungsträger.

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft, Ihre Pfarrgemeinden bei der Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe zu helfen, " Vergelts Gott „.

*Josef Ottopal
Kirchenpfleger St. Jakobus
Stefan Eding
Kirchenpfleger Maria, Königin des Friedens
und Gesamtkirchenpfleger*

bes, die einstige Residenz der Malteser-Ritter in der Hauptstadt Valetta. „Sie war 2018 Kulturhauptstadt Europas und ist eine phantastische Renaissance- und Barockstadt“, so Fath. Beeindruckende Tempel, großartige Kathedralen, Gartenanlagen, Ausblicke übers Mittelmeer und bizarre Klippen und vieles mehr über Land und Geschichtliches sahen und hörten staunend die Kolpingsmitglieder.

Dagmar Benz



Der Weg ist das Ziel...

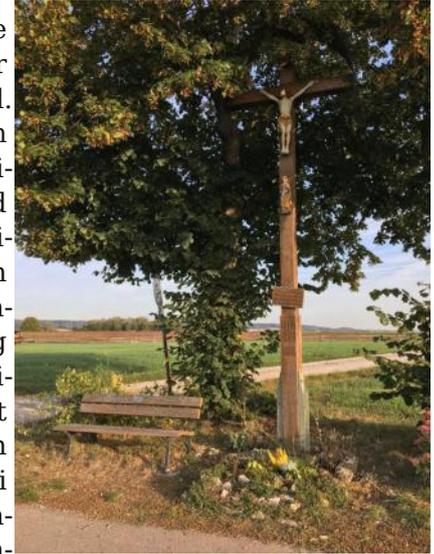
Jakobus-Wallfahrt nach Biberbach am 21.
September 2019



...dachten sich wohl über 30 Wallfahrer an einem Samstagmorgen im September. Sie machten sich um 6.30 Uhr von St. Jakobus in Gersthofen auf den Weg nach Biberbach zur dortigen St. Jakobus-Wallfahrtskirche. Dies ist ja eine jahrelan-

ge Tradition, die immer wieder fortgeführt wird. Heuer mit einem neuen Vorbereitungsteam und vielen bisherigen und einigen neuen Wallfahrern von Jung bis Alt. Sogar eine Familie mit zwei Kindern war mit dabei um im Wallfahren erste Erfahrungen zu sammeln

Auch der Herrgott war wohl neugierig auf die Gruppe, denn keine Wolke trübte den Blick vom Himmel auf die Erde, und umgekehrt. So konnten wir uns ungestört austauschen auf den schönen Wegen entlang der Schmutter. Die gut 14 km lange Strecke wurde in 6 Abschnitte geteilt. An den jeweiligen Stationen hörten wir gespannt den Dialogen aus dem Jakobus-Singspiel zu. Diese



Fotos: privat



Ausschnitte wurde dann zu einer Fürbitte zusammengefasst, in der wir für unsere Stadt Gersthofen und ihre unterschiedlichen Menschen und Gruppen beteten

Zwischendurch brachte uns Familie Drüssler an einer gemütlichen Stelle Kaffee, Tee und Butterbrezen, worüber wir uns alle sehr freuten. Denn auch der Körper möchte gestärkt werden, nicht nur die Seele. Vielen Dank nochmal dafür



In der Natur unterwegs zu sein, mit Gleichgesinnten, mit einem besonderen Ziel und gelegentlichen Denkanstößen, mit der Begleitung Gottes und der Gegenwart des Kreuzes, das ist es wohl, was Wallfahren so besonders macht



Dass es zu jedem Weg dazugehört, irgendwann doch das Ziel zu erreichen, war dann für alle Wanderer klar, als wir die Biberbacher Kirche zum ersten Mal sahen und um kurz vor 12 Uhr auch erreichten

Der anschließende, stimmungsvolle Gottesdienst in dieser wunderschönen Kirche gab dem Weg einen tollen Abschluss und fasste noch mal alle Anliegen zusammen

Wir danken Gott und allen, die dabei waren für dieses tolle Erlebnis und freuen uns auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Woifahrtn gemma

*Sascha Winter, Astrid Gugliotta, Jutta Mieke,
Birgit Wöhrer, Alexandra Grashei*



Aus dem Kuratorium

Am Sonntag, 13. Oktober, feierte Pater Martin Maier um 8.30 Uhr mit der Pfarrgemeinde Gottesdienst in St. Jakobus. Während der Messe wurde ein Bild mit der Reliquie von Oscar Romero beim Marienalter befestigt. Es war ein feierlicher Moment auch da dies zum 1. Jahrestag der Heiligsprechung in Rom stattfand.

Anschließend traf sich eine Gruppe von Gläubigen im Pfarrzentrum und hatte Gelegenheit mit



Foto: Christa Nowak



ins spätere Leben. Gerne war er auch bereit, unsere Fragen zu beantworten.

Am Ende des Treffens konnten wir uns bei Pater Maier bedanken mit einer Spende von 5000€ für sein Projekt. Dieser Betrag war nur möglich, weil sie uns immer wieder tatkräftig mit Geldspenden unterstützen.

Ein herzliches Vergelt`'s Gott! Wir hoffen auch weiterhin auf ihre Unterstützung.

Christa Nowak

Kolpingsfamilie Gersthofen spielt „Der Große Preis“ mit Christian Bauer



Zahlreich gekommene „Alt“-Senioren der Kolpingsfamilie Gersthofen sowie etliche Gäste fühlten sich zeitlich zurückversetzt. Sie lösten unter Leitung des Geistlichen Leiters Christian Bauer allerlei Fragen zu „Der Große Preis“ – allen Anwesenden bekannt durch Wim Toelke vom TV - in Gruppen mit je vier Personen. Die Themenbereiche betrafen die Stadt Gersthofen, das große Aufgabengebiet des Gemeindeferenten Christian Bauer, – das er vorher ausführlich vorstellte -

Kolpingsfamilie Gersthofen beteiligt sich bei 50-Jahrfeier Gersthofens



Mit rund 30 Personen zu Fuß und drei Gefährten präsentierte sich die Kolpingsfamilie Gersthofen

Musik, Kolping, Märchen, Kirche, Essen und Trinken. Die Gruppe um Ernst Mayer siegte, gefolgt von den Gruppen um Rosie Eichele und Karl Eisensteger. Sie erhielten Piccolo und Süßes als Preise. Die 94-jährige Rosina Hillenbrand glänzte mit etlichen Lösungen.

„Schade, dass von unseren vielen Seniorinnen und Senioren nur wenige kommen, obwohl wir auch ‘nen Fahrdienst anbieten. Es war so ein toller, kurzweiliger Nachmittag, gewonnen haben wir alle an Erfahrungen“ resümierte Organisatorin Rosie Eichele aus dem Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen. Mit kleinem Präsent und heftigem Applaus dankten alle Christian Bauer für die informativen Quizstunden.

Dagmar Benz

hofen am Pflingst-Sonntag beim Umzug zur 50 Jahrfeier der Stadterhebung Gersthofens. Der Kleinttransporter





Ape (ital., heißt Biene) zu Beginn der Kolpingsfamilie Gersthofen lenkte die Aufmerksamkeit auf sich - am Steuer Philipp Rogg. Gleich zehn junge Kolping-Mitglieder radelten auf dem Tendem, dem Zehn-Personen-Fahrrad. Mit wehendem Kolping-Bannern schritten Walter Steiner und Hans Simon vor der Fußgruppe mit Kolping-Sonnenschirmen. Stolz prangte das Kolping-K auf dem Hänger des alten „NSU-quickly“-Motorrades von Karl Jakob. Die beteiligten neun Vorstands-Mitglieder und Vorsitzende Patricia Steiner freuten sich besonders: „unser gemeinschaftlicher Beitrag zu diesem Mehrfach-Jubiläumstag gelang

uns bestens“. Und so manches weitere Kolping-Mitglied nahm bei Feuerwehr, Musikkapellen, Stadtrat teil. Im Festzelt ließ die Kolpingsfamilie Gersthofen den Umzug ausklingen.



Dagmar Benz

Statistische Angaben und Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft

Anzahl d. Katholiken in StJ	5086
Anzahl d. Katholiken in MKdF	3833
Taufen in StJ	41
Taufen in MKdF	11
Trauungen in StJ	9
Erstkommunionkinder der PG	65
Firmlinge der PG	65
Austritte in StJ	58
Austritte in MKdF	48
Wiederaufnahmen in StJ	1
Wiederaufnahmen in MKdF	0

(Daten erstellt am 12.11.2019)

Maria Schwegler

Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“

Ausgabe 44, 13. Jahrgang 2019 - Advent - Weihnachten 2019

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de Internet: www.pg-gersthofen.de

Redaktionsteam: Julia Winter, Christian Meixner, Thomas Reiter

Es haben mitgearbeitet: Pfarrer Ralf Gössl, Pfarrerin Anna Barth (Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen), Christian Bauer, Dagmar Benz, Bernhard Biberacher, Stefan Eding, Michael Foag, Alexandra Grashei, Astrid Gugliotta, Jutta Miede, Werner Mühlbauer, Christa Nowak, Josef Ottopal, Maria Schwegler, Florian Strobl, Andreas Thiemig, Julia Winter, Sascha Winter, Birgit Wöhrer, Benedikt Wunderle

Fotos sofern nicht anders angegeben: Christian Meixner

Die Festtags- und Sonntagsgottesdienste der Weihnachtszeit

Dienstag, 24. Dezember 2019, Heiliger Abend

- 15:00 Uhr Hl. Messe im AWO-Heim
- 16:00 Uhr Kindermette für Kleinkinder im Pfarrzentrum
- 16:00 Uhr Kindermette in St. Jakobus
- 16:00 Uhr Kindermette in Maria, Königin d. Friedens
- 17:30 Uhr Christmette in Maria, Königin d. Friedens
- 22:30 Uhr Christmette in St. Jakobus

Mittwoch, 25. Dezember 2019, Weihnachtstag

- 08:30 Uhr Keine Hl. Messe!
- 10:15 Uhr Festgottesdienst in St. Jakobus

Donnerstag, 26. Dezember 2019, Zweiter Weihnachtsfeiertag und Fest des hl. Stephanus

- 08:30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakobus
- 10:15 Uhr Festgottesdienst in Maria, Königin des Friedens

Samstag, 28. Dezember 2019

- 09:30 Uhr Hl. Messe im Paul-Gerhardt-Haus
- 18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Jakobus

Sonntag, 29. Dezember 2019, Fest der Heiligen Familie

- 08:30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakobus
- 10:15 Uhr Hl. Messe in Maria, Königin des Friedens

Dienstag, 31. Dezember 2019, Silvester

- 17:00 Uhr Festgottesdienst zum Jahreschluss in St. Jakobus
- 16:00 Uhr Kindergottesdienst mit Kindersegnung zu Silvester in Maria, Königin des Friedens

Mittwoch, 1. Januar 2020, Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr Am Vormittag keine Hl. Messe

- 18:00 Uhr Festgottesdienst zum Jahresanfang in Maria, Königin des Friedens

Samstag, 4. Januar 2020

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in Maria, Königin des Friedens

Sonntag, 5. Januar 2020, Zweiter Sonntag nach Weihnachten

- 08:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Maria, Königin des Friedens
- 10:15 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Jakobus; Wortgottesdienst für Kinder in der Ulrichskapelle

Montag, 6. Januar 2020,

Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilig Drei König

- 08:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Maria, Königin des Friedens
- 10:15 Uhr Festgottesdienst in St. Jakobus

Samstag, 11. Januar 2020

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in Maria, Königin des Friedens

Sonntag, 12. Januar 2020, Fest der Taufe des Herrn

- 08:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Taufgedächtnis in Maria, Königin des Friedens
 - 10:15 Uhr Hl. Messe m. Taufgedächtnis in St. Jakobus
 - 17:00 Uhr Konzert in St. Jakobus
- Göttliche Klänge mit Classic-Sound. Eine Stunde mit stimmungsvoller Blechbläser-Musik schenkt uns das Ensemble Classic-Sound mit 4 Trompeten, Posaune, Tuba und Pauken sowie solistisch mit Orgel. Freier Eintritt – Spenden für die Musiker werden erbeten.